

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 53 (1948-1949)
Heft: 3

Artikel: Rechtzeitig an Weihnachtsgeschenke denken!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

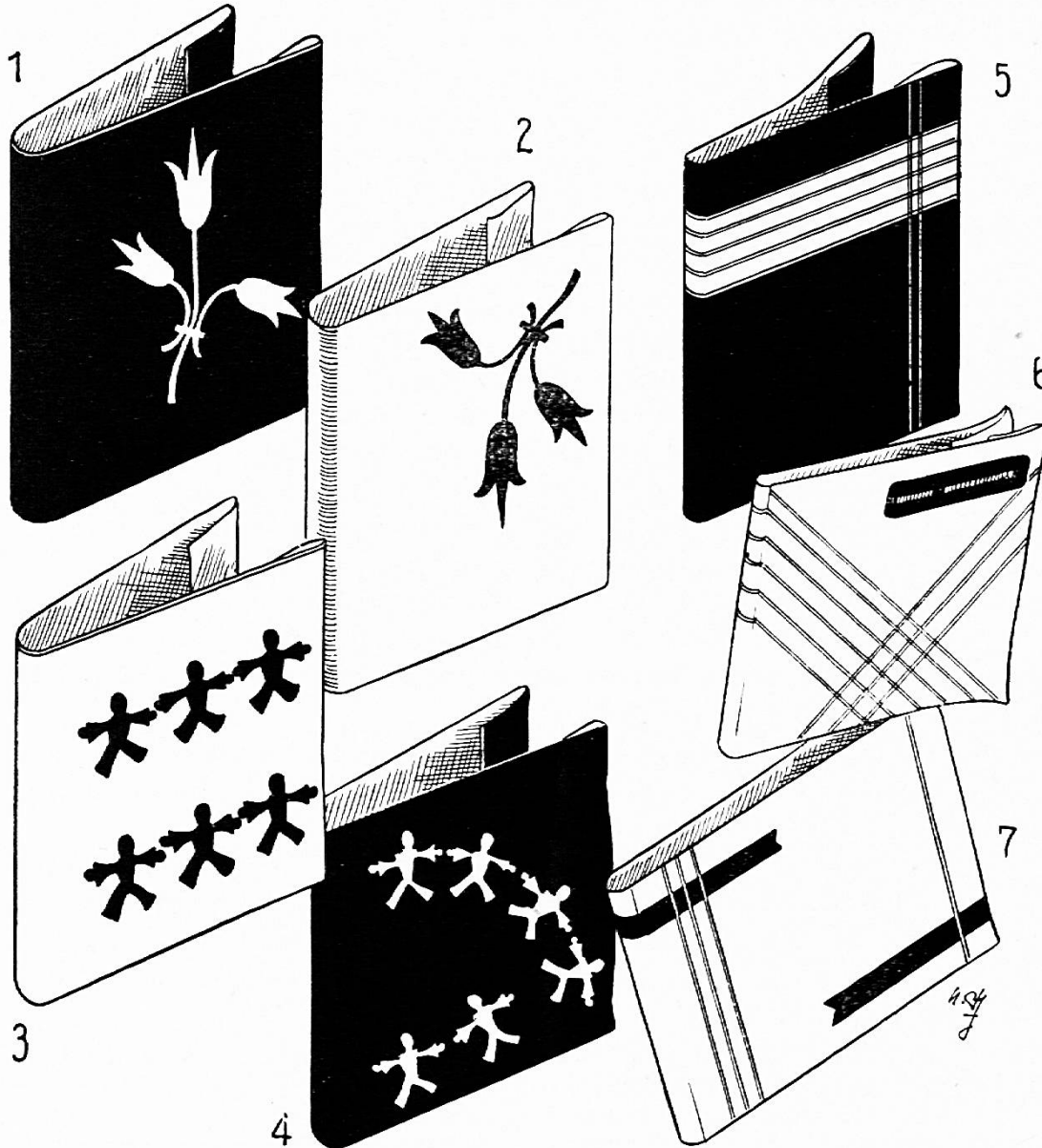
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rechtzeitig an Weihnachtsgeschenke denken!

Man sollte Bücher hübsch einbinden! Bücher können uns treue Freunde werden; treue Freunde behandelt man jederzeit mit Liebe!

Vorschläge zu hübschen Buchumschlägen:

1. Dieser Umschlag besteht aus festem, dunklem Papier. Es muß nicht unbedingt schwarzes Papier gewählt werden, ein warmes Grau oder ein dunkles Braun sind freundlicher. Die Blumen sind aus einem weißen Bogen Papier geschnitten und sorgfältig aufgeklebt worden.



2. Hier besteht der Umschlag aus hellem, dafür der Schnitt aus dunklem Papier. Achte, wie dieselbe Schnittfigur anders wirkt, je nachdem sie (wie bei 1) steht oder (bei 2) hängt.
3. Auf weißen Umschlaggrund sind zwei Reihen schwarze Männchen geklebt. Alle Männchen können durch einen Faltschnitt (Zickzack-Faltung!) auf einmal geschnitten werden und bekommen so von selber die gleiche Form. Durch die Wiederholung der gleichen Figur gewinnt diese!
4. Ungefähr dieselben Männlein (diesmal in Weiß) sind auf einem dunklen Umschlag freier verteilt. Auf diese Weise kann man also mit den gleichen Mitteln ganz verschiedene Wirkungen erzielen; Scherenschnitte können ruhig wirken oder fröhlich über die Fläche verstreut sein.
5. Vier gleich breite helle Bänder sind mit kleinstem Abstand waagrecht untereinander auf einen dunkeln Umschlag geklebt worden. Beachte: Die Bänder laufen

gleich über den ganzen Umschlag, also auch um den Buchrücken und die hintere Umschlagseite. Ja sie dürfen sogar die Innenklappe zieren. Dadurch sind sie weniger verletzbar. Zwei senkrechte bunte Farbstiftlinien kreuzen sich mit den aufgeklebten Bändern. Diese Striche erst dann ziehen, wenn die Klebstellen wirklich trocken sind.

6. Die Dekoration des hellfarbigen Buchumschlages besteht aus bunten Linien, die in zwei Richtungen über den Umschlag hinlaufen. Scherenschnitt ist das Namensschildchen. Es darf kräftig hervortreten. Aufschrift: weiße Farbe (in Feder) oder heller Farbstift.

7. Zwei dunkle geschnittene Zierbänder von gleicher Breite kleben auf hellem Umschlag. Senkrechte Zierlinien beleben das Ganze.

Alle diese Umschläge könnten ganz wohl aus Stoff geschnitten werden. Die Scherenschnitte wären aus dünnem Filz sehr gut zu schneiden. Die Schnitte würden mit feinen Stichen auf den Grundstoff geheftet. Zierlinien könnten ebenfalls aufgenäht werden.

Wer aufgeklebte Papier-Scherenschnitte schützen möchte, kann das Papier mit einem Blatt Cellophan umspannen.

Aus: Schweiz. Jugendschriftenwerk, Heft Nr. 304. H. Pfenninger, «Heraus mit der Schere», Reihe: Spiel und Unterhaltung, von 10 Jahren an. Eine äußerst praktische Anleitung zum Anfertigen von Scherenschnitten als Glückwunschkarten, Heftverzierungen oder Schablonen. Ein Heft, das viele unterhaltsame Stunden bringen wird.

Ferner sind im Schweizerischen Jugendschriftenwerk neu erschienen:

Nr. 299, R. Hägni, «Durchs ganze Jahr mit Spiel und Sang», Reihe: Jugendbühne, von 7 Jahren an. Sieben Spiele in Mundart und Schriftdeutsch, die sich für Schüler der 2. bis 4. Klasse zum Aufführen eignen. Für die Examenzeit: Spiel vom Früelig / Jahreszyte / Sonne, Nebel und Wind. Alle drei sind Reigenspiele. — Zum Schulsilvester: Schneezwerge / Die Zwerge im Berge / Die Wichtelmännchen. Bei den meisten Spielen können alle Schüler der Klasse mitwirken.

Nr. 310, W. Gantenbein, «St. Galler Sagen aus dem Sarganserland», Reihe: Literarisches, von 11 Jahren an. Die schönsten Sagen aus dem Sarganserland.

Erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Jugendschriftenwerkes, Zürich.

Ein Hinweis

Im Schweizer-Spiegel-Verlag, Guggenbühl & Huber, Zürich I, ist eben erschienen:

Zürichdeutsche Grammatik

ein Wegweiser zur guten Mundart, von Prof. Dr. Albert Weber, unter Mitwirkung von Prof. Dr. Eugen Dieth.

Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Pro Helvetia und mit Unterstützung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich sowie der Zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz herausgegeben vom Bund Schwyzertütsch.
Geb. Fr. 15.80.

Ein Register von über 2000 Mundartwörtern und ein bis in alle Einzelheiten gehendes Inhaltsverzeichnis dienen der raschen Orientierung innerhalb der Fülle des gebotenen Materials.

Jedem, dem die Mundart lieb ist, wird sie beim Lesen dieses Buches, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist, noch lieber werden.

Schulfunk - Winterprogramm I/1948

Sendung jeweilen 10.20—10.50 Uhr

8. November, Basel: Johann Rudolf Wettstein. Hörspiel von Dr. René Teuteberg, Basel.

10. November, Bern: Wie Hühner und Enten sich verständigen. Hans Räber, Kirchberg, erzählt von seinen Beobachtungen.

12. November, Zürich: Rudolf Diesel und seine Erfindung. Dipl.-Ing. Bruno Humm, Winterthur.